



1914

Reiche an der Himmelstür

Hedwig Haza-Radlitz

Follow this and additional works at: <https://scholarsarchive.byu.edu/sophiedrama>



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Haza-Radlitz, Hedwig, "Reiche an der Himmelstür" (1914). *Drama and Film*. 120.
<https://scholarsarchive.byu.edu/sophiedrama/120>

This Article is brought to you for free and open access by the Sophie at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Drama and Film by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

P. o. germ. 635ips-54/121

A
K



92817025

STATUS: PENDING 20120713	OCLC #: 217456873
REQUEST DATE: 20120713	NEED BEFORE: 20120812
SOURCE: ILLiad	
BORROWER: UBY	RECEIVE DATE:
DUE DATE:	
RENEWAL REQ:	NEW DUE DATE:
SPCL MES:	
LENDERS: *GEBAY	

AUTHOR: Haza-Radlitz, Hedwig von.
 TITLE: Die Reiche an der Himmelstur : Auffuhrung fur Veranstaltungen zum Besten der Missionen.
 IMPRINT: Munchen Val. Hofling [1914]
 VERIFIED: <TN:1660776><ODYSSEY:illiad.lib.byu.edu/ILL> OCLC
 SHIP TO: Brigham Young University/Interlibrary Loan/3421 Lee Library 1 Lee Lane/Provo, UT 84602

BILL TO: Brigham Young University/Interlibrary Loan/3421 Lee Library 1 Lee Lane/Provo, UT 84602

SHIP VIA: Odyssey
 MAXCOST: IFM - 35
 BILLING NOTES: We belong to SHARES and GWLA
 ODYSSEY: illiad.lib.byu.edu/ILL
 EMAIL: ill@byu.edu, Odyssey: illiad.lib.byu.edu
 AFFILIATION: SHARES, GWLA, UALC
 BORROWING NOTES: Please send articles through Odyssey or email

S. 1-14

PATRON: Brewer, Cindy

TN: 1660776

Kopie?

04064 16.07.00

P. o. germ. 635 ips - 54/121

A
K



92817025

STATUS: PENDING 20120713	OCLC #: 217456873
REQUEST DATE: 20120713	NEED BEFORE: 20120812
SOURCE: ILLiad	
BORROWER: UBY	RECEIVE DATE:
DUE DATE:	
RENEWAL REQ:	NEW DUE DATE:
SPCL MES:	

LENDERS: *GEBAY

AUTHOR: Haza-Radlitz, Hedwig von.
TITLE: Die Reiche an der Himmelstur : Auffuhrung fur Veranstaltungen zum Besten der Missionen.
IMPRINT: Munchen Val. Hofling [1914]
VERIFIED: <TN:1660776><ODYSSEY:illiad.lib.byu.edu/ILL> OCLC
SHIP TO: Brigham Young University/Interlibrary Loan/3421 Lee Library : Lee Lane/Provo, UT 84602

BILL TO: Brigham Young University/Interlibrary Loan/3421 Lee Library : Lee Lane/Provo, UT 84602

SHIP VIA: Odyssey
MAXCOST: IFM - 35

BILLING NOTES: We belong to SHARES and GWLA
ODYSSEY: illiad.lib.byu.edu/ILL
EMAIL: ill@byu.edu, Odyssey: illiad.lib.byu.edu
AFFILIATION: SHARES, GWLA, UALC

BORROWING NOTES: Please send articles through Odyssey or email

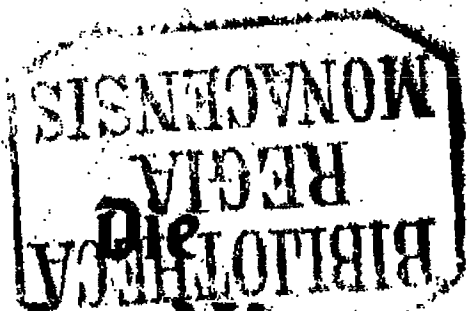
S. A-14

PATRON: Brewer, Cindy

Koye?

003_0010669

04064 16.07.00



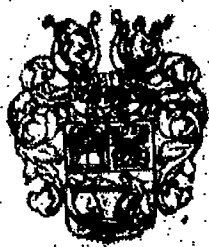
Reiche an der Himmelstür.



Aufführung für Veranstaltungen
zum Besten der Missionen.

Von

Hedwig von Haza-Radliß.



München.

Druck und Verlag von Val. Höfling.

[1914]

Personen.

St. Peter.

Ein armes Kind.

Ein junges Mädchen.

Ein alter Mann.

Eine reiche Dame.

Die vier Schutzengel der genannten Personen.

Einige kleine Engel.

Vier kleine schwarze Engel.

Chor der Engel (hinter der Szene).

Szenerie: Etwas im Hintergrund das Tor des Himmels. Daneben das Pförtnerfensterchen St. Peters. Außerhalb desselben ein Bänkchen. Am Tore ein Schellenzug. Oberhalb des Tores eine passende Inschrift wie: „Geh ein in die Freude deines Herrn“ oder dergl.

Beim Beginn hört man den Engelchor hinter der Szene einen Lobpsalm oder irgend ein passendes Lied singen; danach kann außer den Liedern während des ganzen Stückes hinter der Szene gedämpfte, sanfte Musik spielen. Sollte das Stück für chinesische, indische oder andere Missionen gespielt werden, müßten statt der vier schwarzen Engeln entsprechend andere auftreten und die Namen usw. entsprechend geändert werden.

Erste Scene.

Die vier Schutzengel kommen von seitwärts.

Erster Schutzengel: Wie froh bin ich! Ich darf das Kommen meines kleinen Schütlings am Throne Gottes melden. Glückliches Kind, das so früh von der Erde scheiden durfte! An ihm erfüllt sich das Wort: Selig, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen!

Zweiter Schutzengel: Auch ich bin zufrieden. Mein Schutzkind durfte sterben im jungfräulichen Kranze. O glückseliges Los, das seiner harret!

Dritter Schutzengel (läutet kräftig am Thor): Laßt uns nicht säumen, unsere Botschaft auszurichten und drinnen alles zum Empfang unserer Erdenkinder zu bereiten. Mein Amt war schwerer, als das eure! Mehr als siebenzig Jahre mußte ich meinen Schützling führen durch das Erdental. Nun hat auch er überwunden!

Vierter Schutzengel: Wer mein Schutzkind war, verrate ich noch nicht! Aber horcht! St. Peter naht zu öffnen.

Zweite Scene.

Die Vorigen, St. Peter.

St. Peter (das Fenster öffnend, etwas griesgrämig): Wer läutet denn schon wieder hier

so heftig Sturm? (Die Engel erblickend, freundlicher:) Ah, ihr seid es! —

Erster Schutzengel: Wir kommen mit froher Kunde.

Zweiter Schutzengel: Wir melden neue Himmelsbewohner an.

Dritter Schutzengel: Schnell, schnell! Schließ uns auf, bester Sanct Peter!

Vierter Schutzengel: Gleich werden unsere Schülinge erscheinen. Ihren Paß und ihr Lebensbuch bringen sie selber mit. Du darfst alles revidieren! Es stimmt genau!

St. Peter: Schon gut! Schon gut! Ich schließe euch auf.

(Er macht das Fensterchen zu, man hört einen Schlüsselbund rasseln, gleich darauf öffnet sich das Thor ein wenig, St. Peter blickt heraus und läßt dann die Engel herein, worauf sich das Thor schließt.)

Dritte Scene.

Das arme Kind, nachher St. Peter.

Das arme Kind (von seitwärts kommend, etwas zaghaft): Ob hier das Thor des Himmels ist? Mein Engel hieß mich diesen Weg gehen. (Lauschend:) Welch schöne Musik! Ob das der Chor der Engel ist? (Sieht den Schellenzug, mutiger:) Ich will's versuchen, ohne Angst! (Läutet.)

St. Peter (scheinbar griesgrämig): Was ist da für ein Störenfried?

Das arme Kind (etwas verwirrt): Ich?
Ach! Ich bin nur ein armes Kind!

St. Peter (freundlicher): Ein armes Kind?
Das läßt sich hören. Zeig mal deinen Paß und dein Lebensbüchlein.

Das arme Kind (reicht ein Buch): Ach bitte, bitte, laß mich in den Himmel, guter Mann!

St. Peter: Muß erst mal sehen, ob alles stimmt. (Nimmt aus dem Buch eine Karte und sieht bald auf diese, bald auf das Kind:.) Der Paß scheint in Ordnung. (Blättert im Buch:.) Aber hier! Da sind schwarze Punkte! Eine Lüge! Hier Unfolgsamkeit und Füßestampfen. (Streng:.) Sind mir ja schöne Geschichten!

Das arme Kind (senkt verlegen das Köpfchen, zupft am Schürzchen): Ach, Ach!

St. Peter (weiterblättern): Nun, hier sehe ich auch andere Dinge. — Zu essen gab es oft nur trockenes Brot! Kalt war es in der Stube! Hände und Näschen blau vor Frost! Dann kam die böse Krankheit mit viel Schmerzen. Und dann auf dem Krankenbettchen die erste Beicht und heilige Kommunion. Nun, nun! Das alles macht das andere gut! (Freundlich:.) Dein Engel hat dich schon gemeldet, mein Kind. Er soll kommen, dich hineinzuführen. Sonst findest du dich am Ende nicht zurecht. Ich werde ihn rufen.

(Er schließt das Fensterchen. Gleich darauf öffnet sich das Himmelstor. Der erste Schutzengel tritt heraus, einige kleine weiße Engel sehen durch das Tor.)

Vierte Szene.

Das arme Kind, ein Schutzengel, die kleinen weißen Engel.

Das arme Kind (da es seinen Engel erblickt, freudig die Händchen faltend):

O Engel und Beschützer mein,
Ach wollest immer bei mir sein!

Erster Schutzengel (freundlich): Willkommen, mein lieber Schützling, am Throne Gottes! (Zu den kleinen Engeln:) Kommt; ihr Kleinen, führt eure neue Gespielin in des Himmels Räume.

Die kleinen Engel (eilen geschäftig herbei, nehmen das arme Kind in ihre Mitte und führen es mit dem ersten Engel in das Tor hinein, während sie singen, Mel.: „O du liebes Jesuskind“):

„Laßt die Kleinen“, sprach der Herr,
„Alle zu mir kommen,
Ihrer ist das Himmelreich“,
Darum sei willkommen!
Nach dem kurzen Leid auf Erden
Sollst du nun ein Englein werden,
Sei uns froh willkommen!
Sei uns froh willkommen!

(Hinter Engeln und Kind schließt sich das Himmels-
tor.)

Fünfte Szene.

Das junge Mädchen, nachher St. Peter.

(Das junge Mädchen im schlichten weißen Kleid, einen weißen Kranz in den Haaren, kommt von seitwärts.)

Das junge Mädchen (fröhlich): Nun bin ich wohl am Ziele! Hier muß der Himmel sein. (Läutet; das Fensterchen öffnet sich.)

St. Peter (wieder etwas griesgrämig): Schon wieder jemand da? Wer bist du?

Das junge Mädchen (lächelnd): Grüß dich Gott, guter St. Peter. Bin ich noch nicht angemeldet von meinem Engel?

St. Peter: Gib mal erst deine Papiere zur Revision.

Das junge Mädchen (reicht ohne Scheu ihr Buch hin): Sieh nur nach! Es stimmt! (Bittend:) Aber die ersten Seiten überschlage lieber!

St. Peter (mit dem Finger drohend): Aha! Das Gewissen ist doch nicht rein! Nun will ich die Sache erst recht genau untersuchen. (Blättert im Buche:) Hm! Da stehen allerhand lose Kinderstreiche aus der Schulzeit notiert, auch von Übermut und Schwachhaftigkeit lese ich und allerhand Untugenden. Aber dann! Hm! Arbeitsamkeit, Frohsinn bei harter Arbeit, frommes Beten — als armes Dienstmädchen noch gern Almosen spendet und vor allem — das weiße Kleid, das Kränzlein rein und frisch bewahrt! (Sehr freund-

lich:) Es ist gut. Ich öffne dir sogleich das Himmelstor, mein Kind. Du trägst ein hochzeitliches Kleid!

(Er schließt das Fenster, läßt gleich darauf das Mädchen zum Tor hinein und schließt es wieder. Man hört hinter der Szene den Chor der Engel singen: „Tochter Sions, freue dich“ oder sonst ein passendes Lied.)

Sechste Szene.

Die reiche, ältere Dame, nachher St. Peter.

(Die reiche Dame, im eleganten Reiselostüm, kommt von seitwärts.)

Reiche Dame: Hier muß ich wohl schellen. (Läutet:) Hoffentlich öffnet man bald. Ich bin müde vom Wandern und nicht gewohnt, vor der Türe zu stehen. (Das Fensterchen öffnet sich.)

St. Peter (rauh): Wer ist da?

Die reiche Dame: Bitte schnell öffnen. Ich bin angemeldet.

St. Peter: Oho! Sachte, sachte! Erst mal gefälligst sich legitimieren.

Die reiche Dame: Aber, Herr Himmelspförtner, Sie werden doch nicht annehmen —

St. Peter (streng): Keine Redensarten, die Legitimation will ich sehen!

Die reiche Dame (reicht ihr Buch): Aber ich möchte doch sehr bitten, daß man mir aufschließt.

St. Peter (überhört die Worte, blättert im Buch): Uha, da haben wir's! Reichtum, Geld und Gut! Alle Tage Überfluß! — Niemals Not und Entbehrung kennen gelernt! Und so was will in den Himmel?

Die reiche Dame (erschreckt): Aber, aber —

St. Peter (streng): Nichts da — aber —. Heißt es nicht — daß eher ein Kamel durch ein Nadelöhr geht, als ein Reicher in das Himmelreich eingeht? —

Die reiche Dame (setzt sich erschöpft auf das Bänkchen): Ach, ich habe doch reiche Almosen gespendet!

St. Peter: Bapperlapapp! Das kennt man. Sogenannte Spenden für wohltätige Zwecke, bei denen das liebe „Ich“ die Hauptrolle spielt!

Die reiche Dame (weint): Aber — mein Schutzengel sagte mir doch, ich solle hierher kommen! So muß doch alles in Richtigkeit sein!

St. Peter (blättert weiter, freundlicher): Nun ja, hier stehen so einige wirklich barmherzige Taten verzeichnet. Und hier — was heißt das? Cavolo — Basuta — Togbo — Marabaka! — Und noch immer weiter solch Kauderwelsch!

Die reiche Dame (noch weinend): Das ist afrikanisch! —

St. Peter: Das kann jeder sagen. Erst muß sich die Sache aufklären. Sonst darf ich dir

nicht aufschließen! So fordert es meine Pflicht als Himmelspfortner. (Blickt nach seitwärts:) Sieh, da kommt schon wieder jemand. Den will ich erst mal abfertigen.

Siebente Szene.

Die Vorigen, der alte Mann.

(Der alte Mann kommt, auf einen Krückstock gestützt, stöhnend herangehumpelt.)

Die reiche Dame (sich die Augen trocknend): Sehe ich recht? Das ist ja mein alter Freund, der zweimal in der Woche in unserer Küche das Essen bekam! (Rückt beiseite.) Kommt, setzt Euch her, alter Mann, und ruht erst aus! Man muß hier nämlich das Warten lernen.

(Der Alte setzt sich, stöhnend und ganz außer Atem, hin.)

St. Peter (beiseite): Nun, die reiche Dame scheint doch im Grunde ganz brav zu sein! Aber erst den Kauderwelsch aufklären! Ordnung muß sein. (Zum Alten:) Nun alter Freund! Du hattest wohl eine lange Erdenreise! Gib mir mal dein Buch.

(Der Alte reicht stöhnend sein Buch.)

St. Peter (im Buch blätternd): 74 Jahre ist eine lange Zeit. Torheiten, Schlechtigkeiten, eine ausgelassene Jugend! Sehr oft einen Rausch gehabt! Prügeleien mitgemacht. Hm! — Aber hier! Hart gearbeitet, Not, Elend, Krankheit

lange Jahre erduldet! Den Weg zu Gott zurückgefunden! Bußfertig und ergeben gestorben. (Freundlich:) Alter Freund! Ich öffne dir das Himmelstor, denn es heißt: „Die letzten werden die ersten sein“ und „Im Himmel ist mehr Freude über einen Sünder, der Buße tut, als über neunundneunzig Gerechte, die der Buße nicht bedürfen!“ (Er schließt das Fensterchen und gleich darauf kommt er aus dem Tor:) Komm, alter Freund, ich führe dich selber hinein, damit du nicht stolperst auf der Himmelschwelle! (Er hilft dem Alten aufstehen.)

Der alte Mann (hört auf zu stöhnen, staunend): Soll ich alter Sünder wirklich in den Himmel? (Zeigt auf die reiche Dame:) Aber die da muß auch mit! Die kenn ich, die war gut im Leben!

St. Peter: Laß sie nur noch etwas warten. Erst muß der Himmelsdolmetscher mir etwas in ihrem Buche übersetzen.

(Er reicht dem Alten die Hand und führt ihn in das Tor hinein, das sich hinter ihnen schließt. — Der Chor der Engel singt das Magnifikat oder sonst einen Lobgesang.)

Die reiche Dame: O wäre ich doch arm und elend gewesen im Leben, dann würde der Eintritt in den Himmel mir nicht so schwer gemacht. (Birgt weinend das Gesicht in den Händen.)

Achte Szene.

Die reiche Dame, die vier kleinen schwarzen Engel.

(Wenn das Lied zu Ende ist, öffnet sich das Fensterchen, zwei schwarze Engelchen blicken heraus.)

Erster schwarzer Engel (auf die reiche Dame zeigend): Oh! Ah! Oh! Ah! Da, da ist sie! Ist sie!

Zweiter schwarzer Engel (in die Händchen klatschend): Oh! Ah! Oh! Ah! Ja! Ja! Da ist sie! Ist sie!

Die reiche Dame (erstaunt): Wer seid ihr denn? Kennt ihr mich?

Dritter und vierter schwarzer Engel (kommen auch ans Fensterchen): Ja, ja, wir kennen dich! Gute Dame! Wohltäterin!

Erster schwarzer Engel: Oh! Ah! Hier Schlüssel liegen von große heilige Petrus!

Zweiter schwarzer Engel: Oh! Ah! Schließen wir auf gute Dame!

Dritter und vierter schwarzer Engel: Ja! Ja! Oh! Ah! Aufschließen gute Dame, aufschließen, Wohltäterin!

(Sie verschwinden vom Fenster, gleich darauf schließen sie das Tor auf, eilen heraus und umringen die reiche Dame.)

Erster schwarzer Engel: Ich bin Cavolo, getauft Hermann Joseph.

Zweiter schwarzer Engel: Ich bin Basuta, getauft Maria Anna.

Dritter schwarzer Engel: Ich bin Marabaka, getauft Rosa Maria.

Vierter schwarzer Engel: Ich bin Logbo, getauft Bernardin.

Erster schwarzer Engel: Ich sollte werden ersäuft.

Zweiter schwarzer Engel: Ich totfrank war.

Dritter schwarzer Engel: Ich beinahe tot war von Hunger.

Vierter schwarzer Engel: Ich sollte verkauft werden an böse Zauberer.

Erster schwarzer Engel: Da kaufte uns gute, weiße Missionar.

Zweiter schwarzer Engel: Mit Geld, was geschickt hatte gute Dame!

Dritter schwarzer Engel: Gute Dame!

Vierter schwarzer Engel: Wohltäterin!

Neunte Szene.

Die Borigen, St. Peter.

St. Peter (ist unbemerkt ans Fensterchen getreten, mit dem Finger drohend): Wartet, ihr schlimmen kleinen Ausreißer! Wer darf meine Schlüssel nehmen! Wartet, ihr!

Erster, zweiter, dritter, vierter schwarzer Engel (erschrocken durcheinander): Oh! Oh! Ah! Ah! Heil'ge große Petrus! Nicht sein böse!

St. Petrus (freundlich): Nun, für einmal verzeih ich euch. Bringt nur eure Wohltäterin herein in den Himmel. Nun weiß ich's ja! In jedem Jahre kaufte sie ein Heidenkind los, indem sie das Geld dafür an die Missionen schickte! Ihr vier kleinen Schelme seid schon hier oben! Noch viele andere getaufte Heidenkinder beten für ihre Wohltäterin auf der Erde! So führt sie herein. Auch für sie gilt das Wort des Herrn: „Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen!“

Erster, zweiter, dritter, vierter schwarzer Engel (durcheinander): Oh! Oh! Ah! Ah! Gute Dame! Wohltäterin! Komm herein! Komm herein!

(Die reiche Dame erhebt sich freudig. Die Engeln ergreifen ihre Hände und führen sie in das Tor hinein.)

Alle Engel (rufen): Alleluja! Alleluja! Alleluja! Alleluja!

(St. Peter schließt das Fensterchen, auch das Tor schließt sich. — Der Chor der Engel singt das Te Deum oder sonst ein Loblied.)

(Der Vorhang fällt.)

